

DEUTSCHES WOCHENBLATT

AM RIO DE LA PLATA

REDACTION ANONYM

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER UND DIRECTOR
WILHELM J. BENIADMINISTRATION
Calle Perez-Castellanos 227

Abonnementsbedingungen

Für die Stadt Montevideo, \$ 0.60.
In den Departamentos, \$ 0.80 Cts. monatlich.
Buenos Aires und Umgegend, 20 mje.
Provinz S. F. und Kolonien, 1 \$ boliviano.
Einzelnnummer: 20 Cents.

AGENTEN

des „Deutschen Wochenblattes“
Buenos Aires, H. Ristenpart, Corrientes 93.
S. F. u. Kolonien, Peter Düst, (S. Carlos).
Salto, Guimaraens & Echeverry (Libreria).
Paysandú, M. Comas (Libreria).
Kolonie Neu-Helvetia, Jakob Helbling.
Fray Bentos, Juan Müller, (Cig. del Indio).

Fuer die Schweiz

Jakob Bösi, Eidgen. Zolleinnehmer in Dessenhofen, Kanton Thurgau.

DEUTSCHES WOCHENBLATT

Montevideo, 27. Oktober 1883.

Die nächste Wahlkampagne

Obschon noch einige Monate vergehen werden, bevor zu den Neuwahlen des Repräsentantenhauses geschritten wird, so haben sich den noch bereits einige Zeitungen mit dieser Angelegenheit beschäftigt, und wollen auch wir es nicht unterlassen, denselben einige Worte zu widmen.

Seit einer Reihe von Jahren hat man unter den hiesigen Bürgern eine Vernachlässigung in der Erfüllung ihrer heiligsten Pflichten bemerkt, indem jedesmal, wenn ein Wahlkampf stattfand, die Meisten sich enthielten, ihre Stimme abzugeben, so dass gewöhnlich die Parteien, welche den offiziellen Kandidaten unterstützten, bei der Abstimmung siegten.

Durch diese unverzeihliche Zurückhaltung haben sich aber die Bürger unter sich selbst immer mehr entfremdet und, anstatt eine einzige starke Parthei zu bilden, haben sich dieselben in Fraktionen zertheilt und mag dieser Umstand auch viel zu den noch in den letzten Jahren öfters vorgekommenen Ruhestörungen beigetragen haben.

Diese letzteren würden nie stattgefunden haben noch stattfinden können, wenn Einigkeit unter den verschiedenen Fraktionen herrschte, Einigkeit, die vorhanden sein könnte, wenn nicht kleinliche Gründe und eine mit jedem Tage steigende allgemeine Herrschsucht die Söhne dieses freien Landes von einander getrennt halten würde.

Die Gründe, die wir andeuten, sind Jedermann genügend bekannt, und erachten es daher nicht für nöthig, dieselben nachher zu bezeichnen, glauben aber, dass dieselben nicht genügend sind, um eine solche Trennung zu verursachen.

Hauptsächlich zwei Parteien sind es, die sich am grimmigsten gegenüberstehen und eine in der andern immer ein Gespenst zu sehen glaubt.

Diese beiden Parteien, die ältesten aller bestehenden, haben sich die Namen Rothe und Weisse beigelegt und hat ihr gegenseitiger Hass eine solche Stufe erreicht, dass man nicht glauben sollte, dass orientalisches Blut in den Adern der Anhänger dieser beiden Parteien fliesst, sondern es eher den Anschein hat, als ob Russen und Türken sich einander gegenüber stehen würden.

Wenn nun diese Parteien die früheren Zwistigkeiten vergessen könnten, wenn dieselben bedenken würden, dass eine Vereinigung aller wahren Orientalen, seien es Rothe, Weisse, Prinzipisten, Nationalisten, oder irgend einer anderen Partei angehörend, welche ihr Vaterland lieben, demselben Achtung, Ehre und Vorwärtkommen verschaffen kann, so würden sie erkennen, dass in den bevorstehenden Wahlen ihnen Gelegenheit geboten ist, dieses patriotische Programm zu erfüllen.

In einem demokratischen, mit so freien Institutionen begabten Lande wie die Republik Oriental del Uruguay, in der es dem einfachsten Bürger gestattet ist, seine Stimme für den Mann seines Vertrauens abzugeben, muss eine Enthaltung und Vernachlässigung, wie sie seit

Jahren stattgefunden, Sünde genannt werden und ist daher zu hoffen, dass bei der bevorstehenden Wahl jeder Orientale seine Pflicht erfüllen wird, denn in diesem Akt, und nicht in den ewigen Empörungen und Revolutionen, laesst sich nicht nur die wirkliche Freiheit eines Volkes erkennen, sondern verschafft ihm auch anderen Nationen gegenüber die Ehre und Achtung, die ihm gebührt, und den Kredit, den es verdient.

Amand Goegg

In dem in unserer vorletzten Nr. erschienenen u. den Reisenden Amand Goegg betreffenden Leitartikel haben wir die Vermuthung ausgesprochen, dass es den Anschein habe, dass genannter Goegg gedungen worden sei, um die europäische Auswanderung nach einem gewissen Punkte zu lenken.

Wenn man die gegenwärtige Handlungsweise Goegg's, der heute das hiesige Land in Misskredit zu bringen sucht, gegen seine eigenen Worte, die er bei seiner Anwesenheit in Montevideo im Oktober 1880 selbst geschrieben und in hiesigen Zeitungen veröffentlicht hat, in Erwägung zieht, so scheinen unsere Vermuthungen vollständig bestätigt zu sein.

Derselbe schrieb dazumal ueber die Republik Oriental del Uruguay unter anderem Folgendes:

„Indem ich mich auf erworbene Kenntnisse beziehe, kann ich mit BESTEM GEWISSEN ERKLÄREN, DASS ICH NOCH KEIN ANDERES LAND GETROFFEN HABE, WELCHES SICH EINES SO GUTEN UND GESUNDEN KLIMAS ERHEUT.“

„Reiche Felder und fruchtbarer Boden bieten dem Ackerbauer ein weites Feld der Thätigkeit.“

Weitere Kommentare ueberlassen wir unseren Lesern.

Die Fuhrerschaft in Europa

Unter dieser Ueberschrift bringt das bekannte englische Blatt, die „Pall Mall Gazette“, einen die Stellung Deutschlands und die Politik des Fürsten Bismarck feiernden Artikel, der aus verschiedenen Gründen beachtenswerth ist und gewiss von Allen mit dem grössten Interesse gelesen werden wird. Derselbe, zum 13. Jahrestage der Schlacht von Sedan geschrieben, lautet in wörtlicher Uebersetzung folgendermassen:

„Gestern vor 13 Jahren stürzte das französische Kaiserreich auf dem Felde von Sedan zusammen. Morgen vor 13 Jahren wurde die französische Republik in den Strassen von Paris ausgerufen. So bedeutungsvoll diese grosse Umwälzung in den Geschicken Frankreichs aber auch war, sie war nicht so wichtig, als die Umwälzung, die sie gleichzeitig in den Geschicken Europa's vollzog. Frankreich verlor einen Kaiser und gewann eine Republik, aber die Fuhrerschaft Europa's ging zu gleicher Zeit auf Deutschland über. Im Stantenwesen des Kontinents duldet der souveräne Staat keinen Oberlehnsherrn. Dem Namen nach sind alle gleich. Serbien ist so unabhängig wie Spanien, Belgien wie Russland. Aber in Wahrheit sind alle Mächte sich wohl bewusst, dass der erste Platz im europäischen Rath de facto dem Stärksten von ihnen gehört. Mit Sedan ist diese Stellung Deutschland zugefallen. Der Beweis seines Rechts wurde damals geführt; es ist niemals seitdem angezweifelt worden. Seit 13 Jahren hat Deutschland unbestritten die Fuhrerschaft in Europa, und der letzte Jahrestag seines entscheidenden Sieges findet seine Autorität fester, begründet und allgemeiner anerkannt, als zu irgend einer Zeit seit dem grossen Kriege.“

Eine Gewalt, wie sie Deutschland zugefallen, beispiellos wie sie ist, ist gleichzeitig beispiellos in der Art, wie sie ausgeübt worden. Kein Volk, selbst nicht England nach Waterloo oder Frankreich nach Solferino, hat je eine solche Stellung

unbestrittenen Uebergewichts eingenommen, wie Deutschland seit 1870. Napoleon III. war niemals ohne Nebenbuhler, und gerade als sein Stern im Zenith stand, bedrohte ihn die stetig wachsende Macht Preussens mit Untergang. Das Prestige, dessen sich England zu Ende des grossen Revolutionskrieges erfreute, war mehr scheinbar als reell. England hat Grosses geleistet und würde wieder Grosses leisten; aber seine Kraft war mehr latent als thätig eingreifend. Die Macht Nikolaus' nach der Niederwerfung des ungarischen Aufstandes war un zweifelhaft sehr gross, aber, obwohl der Zar den Titel eines Oberherrn von Europa erwarb, so war seine Autorität doch eine viel beschränktere, als die des Deutschen Kaisers. Sie war fast mit Nothwendigkeit auf die Länder beschränkt, welche an Russland grenzen. Gefürchtet in Deutschland und allmächtig in Oesterreich, hatte Nikolaus wenig Einfluss jenseits der Grenzen des Deutschen Bundes.

Dem Uebergewichte des Deutschen Reiches seit Sedan droht kein Nebenbuhler; es hat mit der Zeit eher zu als abgenommen, und sein Einfluss ist keineswegs auf die Nachbarstaaten beschränkt. Die meisten Menschen, erzogen in den Traditionen von Gleichgewicht der Mächte, würden es für unmöglich erklärt haben, dass eine so ausgedehnte Machtfülle in den Händen einer einzigen Regierung ruhen könne ohne ernststen Nachtheil für den Frieden, die Unabhängigkeit u. das allgemeine Wohl Europa's. Aber nach 13jähriger Probe der Neuvertheilung der Kräfte kann kein unparteiischer Beobachter leugnen, dass der deutsche Einfluss das gesündeste Element in der europäischen Situation ist. Die deutsche Politik ging gelegentlich irre, denn die Deutschen sind Menschen wie Andere, aber im Grunde hat sich Europa besser befunden bei dem Bestehen dieser grossen friedlichen Macht in seinem Centrum, und wäre es sicher, dass sie in Zukunft mit derselben Weisheit und Vorsicht geleitet wird, wie bisher, so würde es ausser dem kleinen Kreise französischer Politiker Wenige geben, die nicht sagen möchten: Esto perpetua. So viel Macht ist selten so gut angewandt worden; und die Engländer, welche jetzt Zeugen sind der ersten Folgen des Auflebens französischer Thakraft in Madagaskar und Tonkin, haben selten lebhafter die ungewöhnlichen Vortheile empfunden, welche der grosse Sieg brachte, der mit einem Schlage Frankreich von der Kaiserthum und Europa von der Unruhe des französischen Ehrgeizes befreite.

Das Ideal der Zukunft des Kontinents ist die schliessliche Vereinigung seiner einzelnen Staaten in einen grossen europäischen Bund. Man kann sagen, dass diese Vereinigung in ihren Grundzügen schon besteht in dem europäischen Konzert, das auf den Grundsätzen gemeinsamen Interesses und vollkommener Gleichheit aller Grossmächte beruht. Aber wie es für nothwendig befunden ist, dieses Konzert auf die 6 stärksten Mächte zu beschränken, so ist es nicht nachtheilig gefunden, in den engeren Grenzen des Vereins die aussergewöhnliche Vorherrschaft Deutschlands anzuerkennen. Europa grupirt sich in natürlicher Weise um seine centrale Kraft. Für das Wachstum von Gesetz u. Ordnung in einem anarischen Zustande ist es viel wichtiger, dass die centrale Macht stark ist, als gerecht; denn es ist besser, dass gelegentlich ein Unrecht von Wenigen ertragen wird, als dass keine Autorität da ist, die den Elementen der Ungezügtheit Gehorsam auferlegt. Deutschland ist stark u. wird täglich stärker. Hinter Deutschland steht Oesterreich und hinter Oesterreich Italien. Russland ist ein Bundesgenosse von mehr als hundert Jahren. Spanien ist bemüht, kein Geschick mit dem des grossen Friedensbundes von Centraluropa zu verbinden. Allen diesen Bündnissen des Festlandes, ausser dem des europäischen Konzerts, steht England fern; aber es verfolgt mit dem lebhaftesten Interesse die allmähliche Entwicklung einer Macht, welche schliesslich vielleicht bestimmt ist, der Gesetzlosigkeit, deren nächste Folge der bawaffnete Friede Europa's ist, ein Ende zu machen.

Wenn der Einfluss Deutschlands im Ganzen richtig ausgeübt und um Vieles wohlthätiger gewesen ist, als der irgend

einer anderen Macht, England nicht ausgenommen, so ist dies ohne Zweifel zum grossen Theil dem gebieterischen Bedürfniss, in der Lage zu verbleiben, dieses Bedürfniss und die Beschränkungen, welche es auferlegt, berufen Deutschland zu seiner herrschenden Stellung. Deutschland ist die einzige Macht, welche nach Verfassung, Lage, Temperament und Interessen geeignet ist, das Führeramt in Europa zu bekleiden. England steht ganz entschieden ausserhalb dieses Wettkampfes. Unsere Herrschaft erstreckt sich so weit, als die Salz-See fliesst. Wir sind die grösste der asiatischen, der afrikanischen und australischen Mächte. Wir besitzen die Hälfte des nordamerikanischen Kontinents, aber gerade die Ausdehnung und Zerstreung unserer Interessen macht uns ungeeignet zu einer leitenden Rolle in den politischen Angelegenheiten Europa's. Ein ähnlicher Einwand findet, wenn auch in viel geringerem Masse, bezüglich der Staaten Anwendung, die allein noch auf die Fuhrerschaft Europas Anspruch machen könnten. Russland ist eine grosse asiatische Macht, Frankreich ist täglich mehr bestrebt, seine Interessen jenseits des Meeres auszuweihen. Das Eine liegt zu weit nach Osten, das Andere zu weit nach Westen, um einen so ungewöhnlichen Einfluss auszuüben, wie ihn die Deutschen, welche ein mitten in Europa eingefügtes Gebiet einnehmen und keine Interessen haben, die nicht ausschliesslich europäische sind, der Natur der Sache nach üben. Weiter Italien noch Oesterreich könnten beanspruchen, einen Mittelpunkt für das europäische Staatensystem zu bieten, so wie Deutschland. Von allen Staaten hat dies durch eine Störung des Friedens am meisten zu verlieren. Es hat Alles erreicht und braucht nichts mehr, als in Ruhe gelassen zu werden. In der internationalen Politik ist es daher eine grosse, mächtige Macht geworden. Seine Politik ist die der Nicht-Intervention; ausgesprochen in dem berühmten Wort von den Knochen des pommer'schen Grenadiers und gehandhabt in der kräftigen und intelligenten Ausübung des Amtes eines ehrlichen Maklers.

Das Bemühen, einen modus vivendi zwischen Oesterreich und Russland im Balkan, zwischen England u. Frankreich in Egypten herzustellen, und dann Alles, worüber die hauptsächlich beteiligten Mächte einig geworden sind, zu sanktionieren, — mag keine heroische Politik gewesen sein, aber sie war die nützlichste Rolle und wohl berechnet, Wirren vorzubeugen. Niemand weiss, welche Ueberzungen die Zukunft in sich birgt, aber wenn Fürst Bismarck das Reich, welches er geschaffen, zu einer Ruhe störenden Macht in Europa machte, würde er alle Berechnungen täuschen, die auf der Erfahrung der dreissig Jahre beruhen, während welcher er mit seltener Weisheit und Selbstbeschränkung als Lenker Europa's eine fast diktatorische Gewalt geübt hat.

Die schweizerische Landes-Vieh-Ausstellung

Zürich, 23. Sept. Programmgemäss wurde heute die schweiz. Viehausstellung eröffnet, und es ist dieselbe in Bezug auf Quantität noch weit grössartiger ausgefallen als die Pferdeausstellung. Nach dem Ergebnisse der eidgenössischen Vorschau ergaben sich für das Fleckvieh folgende Aussteller:

Kanton Bern 44 Aussteller mit 141 Stück, Zürich 18 Aussteller mit 20 Stück, Freiburg 15 Aussteller mit 31 Stück, die Kantone Luzern, Thurgau, Waadt, Aargau und Baselland 1 — 3 Aussteller mit 1—8 Stück.

Für das Braunvieh hatte sich das Ergebnis folgendermassen gestaltet:

Kanton St. Gallen 40 Aussteller mit 66 Stück, Zürich 39 Aussteller mit 67 Stück, Schwyz 16 Aussteller mit 29 Stück, dann die Kantone Zug, Graubünden, Luzern, Glarus, Appenzell, Uri 1 — 9 Aussteller mit 1—17 Stück. Es ergaben sich also total für Fleckvieh 215 und für Braunvieh 212 Stück.

Wie gewöhnlich haben an der Ausstellung selbst einige Angemeldete ihre Konkurrenz zurückgezogen, während hinwiederum neue dazu kamen. Wir haben bei unserer heutigen Rundgang in der Fleckviehausstellung 190 Stück gezählt und in der Braunviehausstellung 215, zusammen also 405.

Die Thiere scheinen alle ausserordentlich gut gehalten und legen bereites Zeugnis ab, dass es mit unserer schweizerischen Viehzucht vorwärts geht. Die Ausstellung erfreute sich schon heute eines regen Besuches.

Ueberhaupt lässt sich die beginnende letzte Woche der Landesausstellung sehr gut an, und es hat keineswegs den Anschein, als ob die letztere ihre Zugkraft verlieren wolle: die Frequenzziffer von heute erreicht nämlich die respektable Höhe von 28,156, wovon 24,122 auf die Industrie- und 4031 auf die Kunstausstellung entfallen. Damit steigt die Gesamtsumme auf 1,513,917 oder durchschnittlich per Tag 10,618. Bemerkenswerth ist der gesteigerte Besuch der Kunstausstellung.

Die Frequenz der heute eröffneten Viehausstellung scheint sich sehr gut anlassen zu wollen, denn man zählte heute 6317 Besucher. Die Tramways hatten wieder einen schweren Sonntag, und man sah auf der Linie Tonhalle-Bahnhof selten einen Wagen, bei welchem nicht das Täfelchen „Besetzt“ heruntergelassen war. So viel wir hörten, fand nirgends ein Unfall statt, auch nicht in der Landesausstellung, trotz dem enormen Gedränge auf Strassen und Plätzen. Es ist überhaupt interessant, wie unsere „Grossstadt“ den gesteigerten Verkehr erträgt und bewältigt, als ob sich das eben von selber verstände.

Die Landesausstellung soll definitiv am 1. Oktober geschlossen werden. Eine allgemeine Schlussfeier findet nicht statt, wohl aber werden am Dienstag die Ausstellungsbehörden und die Vertreter von kantonalen und Bundesbehörden etc. sich im Parke versammeln, um nochmals alle Räume zu durchwandern. Dann werden die Räume geschlossen, d. h. sie werden sich denjenigen öffnen, welche kommen werden, nicht um aufzubauen, sondern um niederzureissen. Alle Bestandtheile der Ausstellung werden übrigens nicht wegrasirt werden. Dass das Aquarium stehen bleiben wird, ist bekannt und war auch schon von Anfang an beabsichtigt, aber wahrscheinlich werden auch die Gemäldesäle von Freischmidt, der Musikpavillon, einzelne der im Park verstreuten kleinen Pavillons etc. stehen bleiben, und es wird unter Anderem auch beabsichtigt, die eine der beiden Brücken stehen zu lassen. Auch die prächtige Fontaine soll erhalten bleiben.

(Th. Z.)

Ausland

Deutschland

Berlin, 27. Sept. Der Kaiser hat sich nach Beendigung des Manövers des 1. Armeekorps von Merseburg nach Homberg begeben, und auf dem Wege dorthin der Stadt Erfurt, die mit Hilfe von Künstlern, Architekten und Gärtnern ein überaus festliches und glanzvolles Ansehen genommen, einen mehrstündigen Besuch abgestattet. In Frankfurt a. M. traf der Kaiser und die ihn begleitenden Prinzen seines Hauses, mit dem König Albert von Sachsen zusammen und setzte die Reise zusammen mit demselben nach dem im reichsten Fahnen Schmuck prangenden Cambrido und der Kaiserin Kaiser Wilhelm von einem glänzenden Kreise deutscher und fremder Fürsten begleitet wurde. Unter denselben bemerkte man den Prinzen von Wales, den Kronprinzen von Portugal, den Herzog von Edinburgh, den Herzog und die Herzogin von Connaught, den greisen Herzog von Cambridge und eine Anzahl deutscher Fürsten. Nach etwa einer Viertelstunde wurde der Extrazug signalisirt, welcher den König Alfons von Spanien u. den König Milan von Serbien nach Homberg führte.

Die Begrüssung mit dem jugendlichen Könige von Spanien war eine mehr ceremonielle, da der erlauchte Herr dem Kaiser und dem Kronprinzen unbekannt war; einen freundschaftlichen Charakter trug dagegen die Bewillkommungs-scene mit

König Milan. Die Majestäten stellten alsdann gegenseitig die Herren ihres Gefolges vor. Das höchste Interesse erregte das Gefolge der beiden fremden Herrscher. König Alfons präsentirte seinen Minister des Auswärtigen Marquis de la Vega de Armijo, den Oberstkämmerer Herzog von Sexto und fünf andere Herren in reicher, goldgestickter Uniform.

— Den kathol. theologischen Kandidaten in Preussen, welche dem Gesetz vom 11. Mai 1873 nicht entsprochen und sich über ihre Vorbildung nicht ausgewiesen haben, in Folge dessen auch nicht angestellt werden konnten, ist durch eine der neuen Kirchennovellen die Möglichkeit eröffnet worden, dadurch, dass sie bei der Staatsregierung um Dispens von jener Vorschrift einkommen, dennoch zu einer Anstellung zu gelangen. Der Papst hat die Einholung solcher Dispens an Kandidaten ebensowenig gestattet, wie früher die Folgeleistung gegenüber dem Gesetz vom 11. Mai. Die Kandidaten blieben daher noch immer ohne Pfanden u. ihre Zahl nahm mit den Jahren zu. In seiner letzten Kirchennovelle über die Anzeigepflicht der Geistlichen ist der Staat noch einen Schritt entgegengekommen, indem er für die Vikare auf die Anzeige verzichtet. Wie erinnerlich, war die als Antwort seitens des Vatikans damals ausgeheilte Parole die, die Kirche könne auch auf diesen Schritt nicht mit einem Gegenschritt erwidern, so lange der Staat nicht das kirchliche Amt freigebe und auf seine Forderungen, betreffend die Vorbildung der Geistlichen verzichte. Dasselbe Schmolle in Berlin und Albrecht des preussischen Gesandten beim Vatikan auf unbestimmte Zeit. Nun ist aber v. Schöller im vorigen Monat plötzlich wieder nach Rom gegangen, was anzeigt, dass der Himmel sich wieder einigermassen geklärt, und am 20. Sept. bringt das ultramontane Blatt, die „Germania“, die sich erst noch sehr schroff geberdet hatte, aus Rom die Mittheilung, dass der Papst beschlossen habe, den während den zehn Jahren seit dem Gesetz vom 11. Mai ordinierten, aber nicht angestellten Kandidaten, zu erlauben, um den Dispens bei der Staatsregierung einzukommen. Der Papst ist eifrig, diese Konzession so viel als möglich zu begrenzen; sie gelte nur für die Kandidaten der letzten 10 Jahre, nicht auch für die Zukunft, so lange die „unseligen Gesetze“ fort dauern; also wird sich der Vatikan von jetzt an wieder eine neue Sammlung unbefriedeter theologischer Indenhalter anlegen. Der Papst verwahrt sich auch dagegen, dass durch die Konzession eine prinzipielle Anerkennung der Bestimmungen über die Vorbildung der Geistlichen ausgesprochen sei. Eine thatsächliche Anerkennung des Rechtsbestandes dieser Bestimmungen ist aber trotzdem mit der Konzession gegeben. Am frohesten über die letztere werden die vielen Kandidaten der letzten Jahre sein, die sich in einer wirklich bedauerlichen Lage befanden, verstorben noch ehe sie in den Fall gekommen waren zu ständigen, die persönlich unschuldigen Opfer des Gegensatzes zwischen Kirche und Staat.

— Nach neueren Bestimmungen wird die Auflösung des diesjährigen Panzergeschwaders, nicht wie ursprünglich beabsichtigt, bei der Insel Fehmarn, sondern im Kieler Hafen stattfinden. Die beiden Panzerfregatten „Kronprinz“ u. „Friedrich Karl“ begeben sich von Kiel nach Wilhelmshaven zur Abrüstung, während die Panzerfregatten „Deutschland“ und „Kaiser“ in Kiel bleiben, denn sie sind nach einer Cabinetsordre vom 4. Sept. von der Marinestation der Nordsee getrennt und der Marinestation der Ostsee überwiesen worden. Durch diese wichtige Dislocation hat die deutsche Ostseeflotte in ihrer Aggressivkraft eine sehr erhebliche Verstärkung erfahren. Bisher befanden sich in Kiel keine Panzerfregatten, sondern nur die fünf gepanzerten Ausfall-Corvetten „Hansa“, „Sachsen“, „Bayer“, „Württemberg“, „Baden“ (eino sechste gepanzerte Corrette ist im Bau begriffen). Wenn mit den Corvetten der Sachsenklasse jetzt die beiden stärksten deutschen Panzerfregatten vereinigt werden, so ist die deutsche Schlachtflotte der Ostsee zunächst wenigstens stark genug, den offenen Kampf auf hoher See mit irgend einer Ostseemacht riskiren zu

THE WESTERN & BRASILEAN Telegraph Company, Limited

ESTACION DE MONTEVIDEO

COMUNICACION DIRECTA CON SUS CABLES POR TODAS PARTES DEL MUNDO

Aviso al Público

Esta compañía hace saber que desde el 1.º de Setiembre próximo, empezará a regir una tarifa nueva con una rebaja notable en los precios sobre telegramas para el Brasil, Europa, Estados Unidos, Cuba y demás países, como se verá por los precios siguientes:

Por palabra	Por palabra
Montevideo a Rio Grande do Sul, Santa Catalina, Santos y Rio de Janeiro (en idioma inteligible o Codigo).....	\$ 0.30
" a Bahia y Pernambuco (en idioma inteligible o Codigo).....	0.50
" a San Vicente.....	1.93
" a Madeira.....	2.53
" a cualquier ciudad en Portugal.....	2.78
" España.....	2.85
" Bélgica.....	2.93
" Gran Bretaña.....	2.88
Montevideo a Francia.....	2.95
" Holanda.....	2.95
" Dinamarca.....	2.95
" Noruega.....	2.95
" Luxemburgo.....	2.95
" Alemania.....	2.98
" Italia.....	2.98
" Suiza.....	2.98
" Suecia.....	2.98
" Argelia.....	2.98
" Nueva-York.....	3.38
" Habana.....	3.90
" Austria.....	3.93
" Grecia.....	3.93
" Malta.....	2.90

Por más informes, acérrese a la Oficina de la Compañía, calle Cerrito número 108.

A. WOOD,
MANAGING DIRECTOR.

19 GT. WINCHESTER ST.

OLD BROAD ST.

Ag. 18

LONDON

New-York Life Insurance Company

LA NUEVA YORK

COMPANIA DE SEGUROS SOBRE LA VIDA DE LOS ESTADOS UNIDOS

316 A 318 BROADWAY, NEW YORK U. S. A.

Morris Franklin, Presidente. William H. Boers, Vice-Presidente y Actuario

A. G. DICKINSON

Director General para Sur y Centro América, la República Mejicana y las Antillas

ESTABLECIDA EN 1815 — EXPERIENCIA DE 38 AÑOS

Activo, efectivo, Enero 1.º de 1883.....	\$ 50,800,396.82
Subrante al 1.º de mayo.....	10,000,000
Renta anual de la Compañía.....	12,000,000

Una Compañía puramente mutua—La New-York Life Insurance Company no tiene capital por acciones, ni accionistas que computen sus dividendos o intervengan en su dirección con detrimento de sus tenedores de pólizas, cuyo interés se administra exclusivamente la compañía. Esta Compañía expide todas las mejores clases de pólizas de Seguros de Vida.

Pólizas ordinarias de Vida—Pólizas de Vida por tiempo limitado—Pólizas Dotables—Pólizas de Renta Vitalicia—Pólizas de Inversión—Tontinas.

Junta Fiscalizadora y de Referencias

PARA LA REPUBLICA ORIENTAL DEL URUGUAY

Señores	Señores
Manuel Artagaveytia.....	de la casa Artagaveytia y Ca.....
E. M. Alpiere Byrre.....	R. Huxham y Ca.....
Federico Cilibi.....	Cibola Hnos.....
Edardo Cooper.....	Drabble Brothers y Ca.....
Castellanos y Hermanos.....	—
Deluchi y Hermanos.....	—
J. A. Giuliani.....	—
E. Gradin.....	M. Llamas y Ca.....
Leonardo Gollmar.....	Machado y Gollmar.....
Thomas W. Howard.....	Thomas W. Howard y Ca.....
Augusto Hoffmann.....	Director de la fabrica "Liebig".....
Juan J. Irizuri.....	Irizuri y Ca.....
Augusto Morales.....	Peixoto, Morales y Ca.....
F. Topin.....	F. Topin y Ca.....
José de Umarán.....	—
Agustín Ungo.....	Ungo y Ca.....
William Williams.....	Ministro de los Estados Unidos.....

BANQUEROS DE LA COMPAÑIA

EN NUEVA-YORK: The Central National Bank.

EN LONDRES: The London & County Bank; Bank of British North America.—EN PARIS: Macanand Andre y Co.; Drexel Hayes y Co.—EN LISBOA: Fortunato Camargo Junior.—EN MADRID: Banco de España.—EN EL BRASIL: The English Bank of Rio de Janeiro, Ltd.; The New London and Brazilian Bank, Ltd.—EN MONTEVIDEO: The London and River Plate Bank, Limited.

En breve se abrirán en Buenos Aires una sucursal de la Compañía para atender las operaciones del Rio de la Plata.

N. GODDARD.

Agente General para la República O. del Uruguay, CALLE SOLIS 53, altos.
José M. Q. Aguirre, Agente Representante en Montevideo, calle Colonia 23.
Ag. 18 pm.

TELEGRAPHO ORIENTAL

ADMINISTRACION Y ESTACION CENTRAL

CALLE ZABALA ESQUINA RINCON

Comunicacion con el Brasil, Europa, Indias Orientales, Estados Unidos

6 Indias Orientales por LINEAS TERRESTRES

DESDE MONTEVIDEO HASTA PERNAMBUCO

EN COMBINACION CON LOS CABLES SUB-MARINOS

TARIFA por palabra simple desde MONTEVIDEO a las Estaciones que a continuación se expresan:

DE MONTEVIDEO a	Por palabra	DE MONTEVIDEO a	Por palabra
Rio Grande do Sul, Sta. Catharina, Santos y Rio Janeiro, (escrito en cualquier idioma, sea o no Codigo).....	\$ 0.30	New-York.....	\$ 3.38
Bahia y Pernambuco (escrito en cualquier idioma, sea o no Codigo).....	0.50	Canada.....	3.38
San Vicente.....	1.93	Cabo Breton.....	3.38
Madara.....	2.53	Connecticut.....	3.38
Portugal.....	2.78	Maine.....	3.38
España.....	2.85	Massachusetts.....	3.38
Bélgica.....	2.93	Nueva-Brunswick.....	3.38
Inglaterra.....	2.88	New-York (por las estaciones).....	3.42
Francia.....	2.95	Habana.....	3.90
Holanda.....	2.95	Cienfuegos.....	4.01
Dinamarca.....	2.95	Santiago.....	4.14
Noruega.....	2.95	(otras estaciones).....	3.92
Luxemburgo.....	2.95	Austria.....	3.93
Alemania.....	2.98	Grecia.....	3.93
Italia.....	2.98	Malta.....	2.90
Suiza.....	2.98	Districto Terranova.....	3.53
Suecia.....	2.98	Ill. Illinois.....	3.44
Argelia.....	2.98	Ill. Missouri.....	3.45
Nueva-York.....	3.38	Ill. Arizona.....	3.69
Habana.....	3.90	Cabo Buena Esperanza.....	4.57
Cienfuegos.....	4.01	Capetown.....	4.95
Santiago.....	4.14		

NOTA—Para las demás estaciones del Brasil que no se menciona en esta tarifa, regirá la tarifa anterior.

OTRA—Para los Telegramas procedentes de otras líneas, tarifa convencional.

St. 6 pm

D. RIZZETTI, Administrador.

PINTURERIA SUIZA

Luis Moneda

68—CALLE SAN JOSE—68

Gran surtido de artículos de Escritorio, Espejos, Cuadros, Marcos, Pinturas, Barnices, Vidrios, Pizarras y todo lo concerniente al ramo.

Modicidad en los precios
68 — CALLE SAN JOSE — 68

Nachmaschinen

SANTA TERESA 49.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum im Reparieren von Nähmaschinen: ebenfalls erteilt selbiger Unterricht im Nähen auf denselben.

Vorrätig einige gute, garantierte Nähmaschinen zu billigen Preisen.
Friedrich Hueh.
Calle Santa Teresa 49.

Al Pobre Diablo

298—CALLE DE LAS PIEDRAS—298

Esquina Ituzaingo
DE HIPOLITO FERRY

Dieses Haus als das älteste in seiner Art bekannt, macht dem geehrten Publikum und seinen Gönnern die ergebene Anzeige, dass, nachdem umgezogen, ein neues Geschäft eröffnet worden ist und daselbst man neue u. in gutem Zustand sich befindliche Sachen kauft und verkauft, z. B. Möbel, Kleider, Reisetaschen, Koffer, Bucher etc.

Man macht Matrazen und Tapczierarbeiten. — Man geht in's Haus, so weit es auch sein mag.

Adornos de Salones

211—CALLE QUEGUAY—216

Entre 18 de Julio y San José

ALFOMBRAS

SILLAS ARMADAS

ESPEJOS, CONSOLAS, CUADROS

ARAÑAS A KEROLSENE, GAS, VELAS, CANDELABROS Y LAMPARAS DE PARED

Bandas, Escudos de diversas naciones, pianos, galerías, cortinas, abrazaderas, toldos, muebles

SEADORNAS SALONES Y PATIOS

Para tertulias, conciertos, banquetes y otras fiestas, tanto en la ciudad como en la campaña

Atención—La única casa que se ocupa en este ramo contando para el efecto con un surtido incomparable.

Salon adornado
Se alquila para tertulias, conciertos, banquetes y otras fiestas. Darán razón en la misma casa.

211—Calle Queguay — 216
Entre San José y 18 de Julio

NAVEGACION ITALIANA A VAPOR

VAPORES POSTALES ENTRE GENOVA Y RIO DE LA PLATA

Sociedad G. B. Lavarello
ET LIQUIDACION

El magnífico vapor de la Compañía

SUD AMERICA

Saldrá el 8 de Agosto para

Genova y Napoles

VIAJE GRANDIOSO EN 22 DIAS

PRECIOS DE PASAJE

1.ª clase \$ 111, 2.ª clase \$ 115, 3.ª clase \$ 42. Se dan billetes de ida y vuelta de 1.ª, 2.ª y 3.ª clase a \$ 86.

N. B.—Se dan órdenes de embarque para las de Italia y España para Montevideo de 3.ª clase, al precio de \$ 38.50 oro, devolviendo el importe depositado siempre que por una causa cualquiera no se efectuase el viaje. La salida de Genova tiene lugar el 3 de cada mes.

Simultaneo cambio pagabili in oro su qualque que pasesse o citta d'Italia.

Por flete y pasaje dirigirse al único agente

P. Christophersen.

Buenos Aires, Piedra 95—Montevideo, Zabala 55.

Rosario, Puerto 35 —S. Nicolás, Belgrano 25.

CHARGEURS REUNIS

Compañía Francesa de Navegación a Vapor

FLOTA DE LA COMPAÑIA

Rio Negro, Uruguay, Paraná, Pampa, Don Pedro, Portaña, San Martín, Belgrano, Harar IV, Sully, Ville de Montevideo, Ville de Buenos Aires, Ville de San Nicolás, Ville de Rosario, Ville de Pernambuco, Ville de Bahia, Ville de Rio Janeiro, Ville de Santos.

Línea bi-mensual de vapores de primera clase entre HAVRE, SANTA CRUZ DE TENERIFE, RIO JANEIRO, MONTEVIDEO Y BUENOS AIRES

EL VAPOR PAQUETE FRANCÉS

PAMPA

Saldrá el 22 de Agosto para

RIO JANEIRO, SANTA CRUZ DE TENERIFE y HAVRE

Tienen excelentes comodidades para pasajeros, garantizando un trato esmerado y precios muy módicos.

La Compañía desea llamar especialmente la atención de las casas importadoras y exportadoras a las grandes ventajas que ofrecen sus vapores, por la buena condición en que entregan sus cargas, así como por la regularidad de su servicio, que en adelante queda fijado en carrera bi-mensual por todo el año entre el Havre y el Rio de la Plata.

P. CHRISTOPHERSEN

Calle Zabala 55, Montevideo.—Piedras núm. 95, Buenos Aires.—Calle del Puerto 35, Rosario.—Calle del Puerto, San Nicolás.

jn.27p.

Gran Sastrería y Ropería

SAN JOSE

ELEGANCIA, ESMERO Y PUNTUALIDAD

Todas las personas que quieran vestir bien a precios muy convenientes pueden visitar esta casa que ha recibido en estos días de las mejores fábricas de Europa un elegante y variado surtido de paños y casimires de alta novedad para hacer trajes con puntualidad, elegancia y esmero contando con uno de los mejores cortadores de la Capital.—Encontrarán en esta casa también un variadísimo surtido de trajes completos, pantalones y chalecos sueltos al gusto de todos y a precios reducidos. Hay depósito de sotanas y mantos para sacerdotes a todo precio.

CALLE SAN JOSE, ESQ. CONVENCION

ALAMBRE PARA CERCOS

MEDIA PATENTE (BEST ROLLED) NUMS 1 y 6

PATENTE EXTRA FINO (BEST DRAWN ANNELED NUM. 1 a 6

Acero extra-fino (Best Steel) 4 a 10

Fierro galvanizado para techos, 6, 7, 8 y 9 pies. Caballetes, Tornillos Rosetas, etc., Hoja de lata, de todas clases. Lona Comm, de Piedra y Poreclana. Ollas de Fierro, de todos tamaños. Brascos de todos tamaños, Baldes idem, idem. Ceniza de Soda, Soda Caustica, etc., etc., etc.

Despachada y en depósito

W. MEIKLE Y Ca.

Calle Cerro-Largo 64, esquina Florida

CAFE NUEVO

49-COLON-49

Restaurant recién abierto

Vale la pena de probarlo por las buenas comidas y Lunch que se encuentran en esta casa y a precios sumamente módicos.

Unico billar inglés público en esta Ciudad.

49 × CALLE COLON × 49

PINTURERIA GALLI

DE

ANTONIO MONEDA

CALLE

25 DE MAYO 321 y 326

entre Ituzaingo y Cámara

Montevideo

Sucursal

4—CALLE 18 DE JULIO—4

Plaza Independencia

Montevideo

En esta tan acreditada casa se encuentra un variado surtido de Pinturas, Barnices, Marcos, Espejos, Cuadros, Boquillas, Albums y todo lo que concierne al ramo a precios acomodados.

321 — 25 DE MAYO 326 — Y CALLE 18 DE Julio 4

MONTEVIDEO

LA SILENTEUSE

Gran fábrica de camisas y camisetas

Y CALZONCILLOS POR MAYOR Y MENOR

Especialidad en confecciones sobre medida—Composturas de todas clases

LUIS HALTY

124--CALLE ITUZAINGO--124

MONTEVIDEO

CARPINTERIA ITALIANA

303-CALLE CANELONES-303

Esta Carpintería se recomienda por sus trabajos especiales en muebles de todos los precios y a gusto del interesado. Se hacen armarios de 20 hasta 100 pesos; cómodas, mesas, mesitas de noche, etc. etc.

También se recomienda para hacer secretarías inglesas. — Se ilustran muebles, todo a precios sumamente módicos.

Calle Canelones 303, esquina Ejido

DEGAS

Productos químicos en general

GRAN DEPOSITO

IMPORTADORES

Casares y Dauber

Se aceptan encomiendas para campaña y exterior

En dicha casa hay además un surtido completo de ferreteria, alambre para cerco, de patente y de acero, hierro galvanizado, caballetes, etc., etc.

156--CALLE DEL SARANDI--156

St. 1 pm.

¡OJO!

Corre el RUNRUN

de que

ESTA PARA DAR UN ESTALLIDO

Decididamente don Juan Sentuberry, el decano de los zapateros, quiere hundirse a llevar los zapatos a otra parte. Pues de las dos zapaterías que tiene en la calle del Rincon núm. 207, esquina Juneal y en la misma calle núm. 233 esquina Ciudadela, en pocos días no le van a quedar ni los clavos, están dando el calzado a cualquier precio, quien entra en esas casas no sale sin botines, y que hechará a la basura para todos: hombres, señoras y niños; todos encuentran a calzarse por la mitad del precio que piden en otras partes.

Adonde irá a parar el tal Sentuberry.